

Bern, 7. Mai 2023

Protokoll der bekult-Mitgliederversammlung vom 4. April 2023 im Botanischen Garten

Ablauf der MV:

- 17.30 Mitgliederversammlung im Hörsaal des Botanischen Gartens
- 18.30 Führung durch den Botanischen Garten
- 19.00 Aperó im Sukkulentenhaus

Anwesend:

Bernhard Giger (Präsident), Beat Glur (BKA, Vorstand), Sonja Koller (Camerata Bern, Vorstand), Philipp Burkard (Science et Cité, Vorstand), Bernhard Schürch (Cinematte, Vorstand), Christian Pauli (HKB, Vorstand), Thomas Pauli-Gabi (BHM, Vorstand), Flavia Castelberg (Botanischer Garten), Christian Wagner (Das Theater an der Effingerstrasse), Teo Petruzzi (Visarte Bern), Sandro Griessen (Tojo Theater), Victor Wanderley (Konsi Bern), Katja Lang (Creaviva ZPK), Johanna Garske (Creaviva ZPK), Regula Blatter (Galeriue Schlosskeller Fraubrunnen), Thomas Allenbach (Rex Bern), Lea Heimann (Bee-Flat), Francisco Droguett (Gaskessel), Stefan Jampen (Buskers Bern), Daniel Kölliker (ONO Bern), Lukas Gloor (Robert Walser-Zentrum), Urs Emmenegger (Progr), Franziska Karlen (Schützenmuseum), Niklaus Egg (BKO), Andrea Baumann (Haus der Religionen), Roger Ziegler (Dampfzentrale).

Entschuldigt:

Anne-Cécile Foulon (KMB/ZPK), Fabio Baechtold (bejazz), Nicole Huwyler (Muristalden), Nik Leuenberger (Casino Bern), Cornelia Grünig (Theater Matte), Jacqueline Strauss (MfK), Beat Rufi (Kulturhof Köniz), Robi Maurer (Kulturhof Köniz), Adrian Schild (stattland), Merja Rinderli (BHM), Béatrice Brunner (Galerie Brunner, Vorstand), Roland Röthlisberger (Kulturhof Köniz), Meret Mangold (Berner Design Stiftung), Thomas Baumgartner (Passive Attack).

Prof. Dr. Markus Fischer, der Direktor des Botanischen Garten, begrüsst die anwesenden Gäste im Hörsaal, zeigt sich erfreut über das Interesse an seiner Institution und bedankt sich, dass der BoGa Mitglied bei bekult sein darf.

Traktanden

1. Begrüssung / Wahl Stimmenzähler/in

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Philipp Burkard wird einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

bekult-Präsident Bernhard Giger verliest seinen Jahresbericht:

«Es war, zumindest auf den ersten Blick, für den Kulturbetrieb in Stadt und Region Bern kein Jahr, das sich durch Highlights oder andere Aufreger besonders auszeichnete. Es wäre eher von einem an sich ganz normalen Jahr zu reden. Doch genau dies war das eigentlich aufregende daran, dass alles sich mehr oder weniger abspielte, wie wir es uns gewohnt waren. Keine Selbstverständlichkeit nach zwei Jahren Pandemie.

2022 markierte die allmähliche Rückkehr zur Normalität. Die für die Kultur zum Teil schmerzlichen und oft genug existenzbedrohenden Corona-Massnahmen wurden weitestgehend aufgehoben, die Menschen konnten wieder ungehindert ins Konzert, ins Theater oder in Ausstellungen, und sie machten das auch, zuerst vielleicht noch etwas zögerlich, doch nach und nach zurück im alten, ihren kulturellen Ansprüchen angepassten Rhythmus. Der Kulturbetrieb wurde wieder berechenbarer, was sonst ja nicht gerade ein Qualitätsmerkmal eines spannenden Kulturangebots ist. Dieserart jedoch wurde ein Anlass wie der erste Abend des Gurtenfestivals zur berausenden Nacht der Befreiung, zum Highlight eben.

Es gibt einen weiteren Grund, weshalb das Jahr 2022 doch zu einem werden könnte, von dem später noch die Rede sein wird: Das neue Modell der städtischen Kulturförderung, welches uns die Stadt vorgeschlagen und unterdessen auch mit Erfolg durchgebracht hat – der Stadtrat hat der Kulturbotschaft zugestimmt, also auch der neuen Förderung. Ich verzichte darauf, das Modell an dieser Stelle noch einmal gross auszubreiten, es ist bekannt, auch die noch offenen Fragen dazu, es sind viele. Dennoch: In der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2024-2027, an der 67 Einzelpersonen, Institutionen, Vereinigungen und Parteien teilgenommen haben, stiessen die Neuerungen – also das Setzen von Querschnitt-Themen und Schwerpunkten und die Zusammenlegung der Spartenkredite und der Fachkommissionen zu einem Expert*innen-Pool – auf breite Zustimmung.

Wie auch immer sich diese Neuerungen entwickeln werden, wenn sie dann mal konkret ausformuliert, und, noch entscheidender, im Kulturalltag angekommen sind: Die städtische Kulturförderung wird künftig eine andere sein. Von der Stadt geförderte Kultur «soll sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig sein», wie der Gemeinderat in seiner Kulturbotschaft geschrieben hat. Der Blick auf die Projekte, für die Gesuche eingegeben werden, öffnet sich, es ist gewissermassen die ganze Gesellschaft, welche von nun an über Gesuche entscheidet, und nicht mehr, wie bisher, Fachleute in Fachkommissionen. So gesehen, könnte 2022 dereinst durchaus als Wendezeit empfunden werden.

Das Thema neue Kulturförderung war auch für bekult Hauptthema. Wir haben bei der Vernehmlassung mitgemacht, an deren Stellungnahme sich die Vorstandsmitglieder – Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Sparten – alle aktiv beteiligt haben, wir haben uns über den bekult-Newsletter in die öffentliche Debatte, soweit sie denn überhaupt stattfand, eingebracht. Auch den Gurten-Gipfel, der nach zweijährigem, Corona-bedingtem Unterbruch wieder durchgeführt werden konnte, stand ganz unter diesem Thema. Es gab ein moderiertes Podium mit Stadtpräsident Alec von Graffenried, der GLP-Stadträtin Corina Liebi, dem FDP-Stadtrat Tom Berger, Rahel Bucher von der Heitere Fahne und Thomas Pauli-Gabi, dem Direktor des Historischen Museums. Die wiederum zahlreich erschienenen Gäste aus Kultur, Politik, Verwaltung und Gewerbe haben die Diskussion grösstenteils geschätzt. Aber, logisch, noch ein bisschen mehr und vor allem den entspannten Austausch danach im Garten. Der Gurten-Gipfel 2023 ist in Vorbereitung.

Der Vorstand traf sich zu mehreren Sitzungen. Ihm gehören 2022 an:

- Béatrice Brunner (Galerie Brunner)
- Philipp Burkard (Science et Cité)
- Bernhard Giger (Präsident)
- Beat Glur (BKA, Geschäftsführer)
- Sonja Koller (Camerata Bern)
- Christian Pauli (HKB)
- Thomas Pauli-Gabi (BHM)
- Bernhard Schürch (Cinematte)

Im Vorstand gab und gibt es einige Veränderungen. Nach den Rücktritten von Valérie Knoll und Kathy Flück kamen Rahel Bucher, Heitere Fahne, und Sonja Koller, Co-Geschäftsführerin der Camerata Bern, neu in den Vorstand. Rahel hat sich nach kurzer Zeit wieder zurückgezogen; sie befürchtete, sich aus zeitlichen Gründen zu wenig engagieren zu können. bekult dankt Rahel für ihr kurzes Mitwirken und für die Offenheit bei dem für sie sicher nicht einfachen Entscheid. Sie wollte sich voll engagieren, als sie gewählt wurde, das haben wir alle gespürt, aber da waren halt auch noch all die anderen Projekte.

Seinen Austritt aus dem Vorstand hat auch Christian Pauli erklärt, neben Geschäftsführer Beat Glur das amtsälteste Mitglied und noch mehr: Mitbegründer von bekult im Jahr 2009 und danach acht Jahre dessen Präsident. Nach seinem Rücktritt als Präsident 2017 war Christian Pauli weiterhin als Vorstandsmitglied tätig.

Pauli ist ein Bewegter, auch in dieser Rolle ein Veteran, er war schon bei der 80er-Rebellion dabei, die Reitschule war früh auch ein Daheim für ihn. Ein Bewegter ist er geblieben, in allen seinen Tätigkeiten, als Journalist und erst recht als Musiker – Alboth! hiess seine Band –, als Gründungsmitglied des Café Kairo und als Dampfzentrale-Leiter, heute als Leiter Kommunikation und Publikationen der Hochschule der Künste Bern HKB. Seit zehn Jahren gibt er in dieser Funktion auch die HKB-Zeitung heraus.

Wir haben uns oft gerieben, lieber Christian, und den Vorstand hast du etliche Male zur Weissglut getrieben, aber dein Widerspruch und deine Beharrlichkeit haben uns auch gezwungen, noch mehr über die Dinge nachzudenken, die wir bewegen wollten Und, auch dies muss betont sein, weil sich sonst nur ein halbes Bild ergibt: Deine Liebenswürdigkeit und deine manchmal fast kindliche Neugier, und diese offene, unkomplizierte Art, auf die Leute zuzugehen, das sind bleibende Erinnerungen. Herzlichen Dank, Christian, für die vielen bekult-Jahre.»

(Bernhard Giger)

Christian Pauli zeigt sich gerührt und bedankt sich für die schönen Worte. Sein Geschenk (einen Büchergutschein) für seine langjährige bekult-Mitarbeit wird nachgereicht.

3. Jahresrechnung 2022

Beat Glur stellt die Jahresrechnung 2022 vor. Nach zwei Corona-bedingten eher speziellen Jahren entspricht die Rechnung 2022 wieder in etwa den Zahlen von vor Corona. Die Rechnung schliesst bei Ausgaben von CHF 13'470 (Vorjahr: CHF 10'846) und Einnahmen von CHF 11'880 (Vorjahr: CHF 14'280) mit einem Verlust von CHF 1590 (Vorjahr: Gewinn von CHF 3434) ab. Der Kontostand Ende 2022 beträgt CHF 3214 (Vorjahr: CHF 6303). Das Konto bei der Bank Valiant ist nun aufgelöst; wir benutzen nun ausschliesslich das Konto bei der BEKB.

Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

4. Bericht des Revisors

Beat Glur verliest den Revisionsbericht.

«Als Revisor habe ich am 3. April 2023 die Buchführung und Jahresrechnung von bekult für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sämtliche Aufwände und Ausgaben sind umfassend belegt und lückenlos nachvollziehbar. Gemäss meiner Beurteilung erfolgt die Buchführung und Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss. Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich die vorliegende Rechnung zu genehmigen.»

Andreas Rupp

Der Revisionsbericht wird von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung wird per Akklamation gutgeheissen.

Beat dankt dem langjährigen Revisor Andreas Rupp für seine gewissenhafte und zuverlässige Arbeit.

5. Decharge Vorstand und Präsidium

Die Decharge wird diskussionslos bei einer Enthaltung erteilt.

6. Rücktritte: Rahel Bucher, Christian Pauli

➔ siehe Jahresbericht Präsidium (Traktandum 2)

7a. Neuwahl Flavia Castelberg (Botanischer Garten)

Flavia Castelberg stellt sich selber vor:

- Deutsches Gymnasium Biel, Typus C
- Aufenthalt in Irland, Stellvertretungen an Primarschulen im Emmental
- Studium der Geografie, Nebenfach Psychologie an der Universität Bern
- Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT, Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesamt für Wasserwirtschaft BWW, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesamt für Wasser und Geologie BWG, Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesamt für Umwelt BAFU, Kommunikationsberaterin
- Verantwortliche Kommunikation und Kultur BOGA (Kulturprogramm BOGA, Sonderausstellungen, Printprodukte, Kommunikation, Medienarbeit und Fundraising)

Flavia Castelberg wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Applaus.

7b. Neuwahl Christiane Wagner (Das Theater an der Effingerstrasse)

Christiane Wagner stellt sich selber vor:

In Mannheim geboren. Als Jugendliche Radiosendungen beim damaligen SWF in Baden-Baden und erste Artikel in Zeitungen. Nach der Matura Studium in Mannheim und Heidelberg. Als sie in einem Fernsehfilm besetzt wird, bricht sie ihr Studium der Germanistik und Kunstgeschichte ab, um in München eine Schauspielausbildung zu absolvieren. Engagements führten sie an Theater in Deutschland, Österreich, Italien und in der Schweiz. Regieassistentin bei den Freilichtspielen Zermatt und beim Theater Gurten. Erste eigene Regiearbeit mit «Mittendrin» am Theater Matte. Als Autorin veröffentlicht sie zwei Romane und drei Porträtbücher. Seit 2015 Dramaturgin am Theater an der Effingerstrasse; seit der Spielzeit 2022/23 Künstlerische Leiterin, Dramaturgin und Mitglied der Geschäftsleitung.

Christiane Wagner wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Applaus.

8. Wahl Gesamtvorstand und Präsidium

Der neu zusammengesetzte Vorstand wird einstimmig gewählt:

Ihm gehören nun an:

- Béatrice Brunner (Galerie Brunner)
- Philipp Burkard (Science et Cité)
- Flavia Castelberg (Botanischer Garten)
- Bernhard Giger (Präsident)
- Beat Glur (BKA)
- Sonja Koller (Camerata Bern)
- Thomas Pauli-Gabi (BHM)
- Bernhard Schürch (Cinematte)
- Christiane Wagner (Das Theater an der Effingerstrasse)

9. Ausblick auf laufende Geschäfte / Gurtengipfel

Christian Pauli informiert über das Podium «Diversität», das am 22. Mai um 18.00 Uhr im Progr stattfinden wird:

bekult, die HKB und der Progr laden zu einer Diskussion über Diversität ein. Im Vordergrund stehen nicht einzelne Positionen in diesem Diskurs, sondern ein Erfahrungsaustausch unter Veranstalterinnen. Der Einbezug von zwei Expertinnen stellt fachliches Niveau der Debatte sicher. Das Panel holt in einer divers besetzten Runde Erfahrungen und Ansprüche ein. Dabei sollen auch jüngere Kulturschaffende zu Wort kommen, in dem Studierende der HKB speziell eingeladen werden.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Institutionen und Veranstaltern ermöglicht, sich mit zwei Fragestellungen intensiv auseinanderzusetzen und das Thema aktiv zu bearbeiten.

1. Was unternimmt die Berner Kulturszene, um Ausgrenzung und Diskriminierung zu verhindern? Was unternehmen Veranstalterinnen, um Diversität und Gleichberechtigung zwischen Geschlechtern und Altersgruppen zu fördern und zu gewährleisten?
2. Kann die Diskussion auch zu weit gehen und die Kunstfreiheit gefährden? Überhaupt: Wo ist die Kunstfreiheit im aktuellen Diskussionsfeld zu verorten?

Ort: Aula Progr

Termin: 22. Mai 2023, 18 Uhr

Begrüssung: Christian Pauli, Vorstand bekult, Leiter Kommunikation HKB

Moderation: Yeboaa Ofosu, Kulturwissenschaftlerin, Dozentin HKB

Panelgäste:

- Anneli Binder, Co-Leitung Dampfzentrale
- X Christoph Schneeberger, Autor, Veranstalter im SoSo,
- Rahel Bucher, Leiterin Heitere Fahne
- Michael Fehr, Autor
- Annina Mossoni, Jazzmusikerin, KULT – Studierendenagentur der HKB

Panel-Projektgruppe bekult: Sonja Koller, Christian Pauli, Beat Glur

Der diesjährige Gurtengipfel findet am Mittwoch, 12. Juli, 17.00 Uhr statt. Bernhard Giger skizziert erste inhaltliche Vorstellungen. Näheres zeitnah.

10. Nächste MV

Ein Datum steht noch nicht fest. Das Haus der Religionen steht für die Mitgliederversammlung 2024 gerne als Veranstaltungsort zu Verfügung.

11. Varia / Diskussion

Der Wissenschaftliche BoGa-Mitarbeiter Adrian Möhl führt uns während einer halben Stunde durch die blühenden Herrlichkeiten des Botanischen Gartens. Langanhaltender Applaus. Danach wartet im Sukkulentenhaus ein einheimisch-biologisches Buffet sowie eine Getränkeauswahl auf die Teilnehmenden.

für das Protokoll:

Beat Glur